GRAUE PANTHER
Baselland - Baselstadt - Regio

Panther Post

Postfach 686, 4125 Riehen
www.grauepanther.ch

März 2008
21. Jahrgang . Nummer 1

Jahresbericht 2007/2008

des Co-Präsidiums des Vereins der Grauen Pantherinnen und Panther Basellandschaft, Basel-Stadt und Regio.

Auf einer Glückwunschkarte zum Jahreswechsel fanden wir ein chinesisches Sprichwort, das wir diesem Bericht als Grundgedanken voranstellen wollen:
"Der Frosch, der im Brunnen lebt, beurteilt das Ausmass des Himmels nach dem Brunnenrand."

Wie viele Mitmenschen lässt es heute absolut kalt, was auf der Welt, im eigenen Land, in der Politik, selbst sogar im engsten Familienkreis passiert. Warum sich um diese Angelegenheiten kümmern, "die da oben", die machen ja doch nur das, was ihnen selbst am nächsten liegt usw. usw.

Dass dann fast selbstverständlich ein solches Resultat bei den eidgenössischen Erneuerungswahlen Realität wird, verwundert niemand. So ist es eben, wenn man sich, ohne grosse Überlegung, einfach von den schönsten Worten und den grellsten Plakaten einlullen lässt.

Da geht es bei den Grauen Panthern doch etwas anders zu und her . Durch das Jahr hindurch werden die anhängigen Sachgeschäfte gesammelt und an einer Monatsversammlung durch kompetente Sachbearbeiter oder Experten den Pantherinnen und Panthern näher gebracht und auch diskutiert, sodass keine/keiner nach Hause geht und nicht weiss, was sie/er stimmen oder wählen kann und wie man sich wehren kann.

Eine Liste aller Monatsversammlungen im verflossenen Geschäftsjahr finden Sie am Ende dieses Berichts.

Die Monatsversammlungen sind jedoch nicht alle Aktivitäten unseres Vereins. So konnte die anlässlich des Jubiläumsjahres versprochene CD mit dem Pantherlied fertig gestellt werden. Das "Panther-Chörli" ist stolz auf das gelungene Werk und wer weiss, vielleicht gibt es wieder einmal ein solches "Event".

So geben sich auch die Mitglieder der andern Gruppen viel Mühe, Interessantes und Unterhaltendes zu bieten, sei dies die Spiel-, Mal- oder Vorlesegruppe, die Schreibwerkstatt, die Dialog-. Café Philo- oder die Gruppe Aktuelles/ Alterspolitik/ Gesellschaftsfragen.

Auf Vorstandsebene ist auch die aktive Mitarbeit der Grauen Panther im Seniorenforum und der Seniorenkonferenz Basel-Stadt zu erwähnen. Die seinerzeit durch die Grauen Panther ins Leben gerufene Alterskonferenz ist somit auf dem besten Wege. Auch im Kanton Baselland besteht eine Alterskonferenz.

Regierung und auch diverse Organisationen haben erkannt, dass es die Grauen Panther gibt und dass man mit ihnen gut zusammen arbeiten kann. So erhalten wir auch öfters Berichte zur Vernehmlassung und werden auch um Rat gefragt. So ist auch unsere Petition betr. Schutz- und Sitzplätze bei Tram/Bushaltestellen positiv aufgenommen worden. Der

INHALT

Jahresbericht 2007/2008	1
Aktuelles/Alterspolitik	2
Schreibwerkstatt	3
Spielgruppe	3
Anmeldung	3
Café Philo	4
Graue Panther als Jury	4
Danke für Vermächtnis	4
Vorlesegruppe	5
Dialog	5
Umfrage Baselland	6
Vernetzung Graue Panther	7
5gegen5	8
Photo Panthertrio	8
Stimme älterer Menschen	9
Senioren in Schulen	9
Malgruppe	10
Photos Muba 2008	10
Veranstaltungskalender	12

Ratschlag muss nur noch vom Grossen Rat gutgeheissen werden.
Sie sehen, der Vorstand hat viel zu tun und macht dies auch sehr gerne, wenn es für das Wohl der älteren Generation etwas zu verbessern gilt. Aus diesem Grunde möchte das Co-Präsidium allen aktiven Pantherinnen und Panthern, seien dies Vorstandsmitglieder, Gruppenleiterinnen, Helferinnen und Mitgliedern herzlich danken. In diesen Dank möchten wir auch die Referentinnen und Referenten einschliessen, die sich bereit erklären, unsere Mitglieder zu orientieren.

Liebe Pantherinnen und Panther, besuchen Sie unsere Einrichtungen fleissig und vergessen Sie nicht, für die Panther zu werben. Wir sind froh um jedes neue Mitglied, werden wir doch dadurch für die Durchsetzung unserer Anliegen immer stärker.
In der Berichtsperiode haben wir folgende Anlässe durchgeführt:

16. April 2007
"Generalversammlung 2007"
ausserdem
Was ist der bap (Verband Baselbieter Alters- Pflege- und Betreuungseinrichtungen)
Referent: Herr Andy Meyer, Geschäftsführer

7. Mai 2007
"Weiten", Herausforderung Alp - Faszination Wüste.
Referentinnen: Imelda Abbt und Hanna Brauchli, Referent: Martin Pfister

18. Juni 2007
"Spitex: Qualität im Mittelpunkt"
Referenten: Dorothea Zeltner, Geschäftsführerin Spitex BS, Lukas Bäumle, Geschäfts-führer Spitex BL.

10. September 2007
"Aphasie -Verlust oder Störung der Sprache nach Gehirnverletzung oder Gehirnerkrankung"
Referentinnen/Referent:
Ulrike Witschi, Präs. Aphasikergruppe BS (SGA); Maja Buser, Mitglied "SGA" BS; Günter Siegmann, Mitglied "SGA" BS.

8. Oktober 2007
"Ziele der universitären Geriatrie"
Referent: Prof. Dr. med. Reto W. Kressig

12. November 2007
"Von der Alterspflegepolitik zur Alterspolitik"
Referent: Regierungsrat
Dr. Carlo Conti, Vorsteher Gesundheitsdepartement BS

10. Dezember 2007
"Weisch no...?" Pantherinnen lesen Geschichten von Pantherinnen. Ein lustvoller Blick zurück.

7. Januar 2007
"Neues Steuergesetz und dessen Einfluss auf die Seniorinnen und Senioren" Referentin: Regierungsrätin Dr. Eva Herzog, Vorsteherin Finanzdepartement

4. Februar 2008
"Hilfsmittel für AHV-Bezügerinnen und Bezüger"
Referentin/Referent:
Ursula Schneiter und Gregor Sprenger vom Bundesamt für Sozialversicherungen.

5. März 2008
"Finanzierung der Pflegekosten im Alter".
Referent: Ralph Lewin, Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartements

Berichte über die Gruppentätigkeiten finden Sie in dieser Pantherpost.

Das Co-Präsidium:
Angeline Fankhauser
Umberto Stücklin

Aktuelles/ Alterspolitik/ Gesellschaftsfragen

Jeden 2.letzten Donnerstag des Monats treffen wir uns im Wirthaus zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt 29, Basel.

Wir befassten uns mit den von dem Gesundheitsdepartement und den Altersorganisationen erarbeiteten Leitlinien Seniorenpolitik. Auch mit den Strukturen der Seniorenkonferenz/Seniorenforum beschäftigten wir uns. Wir erarbeiteten ein Konzept für einen Seniorentreffpunkt, was eine lebhafte Begegnung von Seniorinnen und Senioren im Quartier fördern könnte. Die Gruppe Belétage stellte uns ihr Konzept "Hausgemeinschaft" vor. Dieses interessierte uns sehr, da verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten erörtert wurden, was auch weniger Betuchten die Möglichkeit einer Teilnahme ermöglicht.

Dies wären alles Themen, die uns betreffen, sei es heute oder erst in der Zukunft. Die Anzahl der Teilnehmenden in dieser Arbeitsgruppe hält sich in Grenzen. Trotzdem versuchen wir diese Diskussionen weiterzuführen bis Ende Jahr. Je nach Situation und Zuspruch werden wir dann über die Zukunft dieser Arbeitsgruppe entscheiden.

Natürlich würden wir uns über eine aktive Mitarbeit von Grauen Pantherinnen und Panthern sehr freuen, insbesondere weil durch Mitdenken und Mitmachen Fähigkeiten erhalten werden können.

Alice Schnetzer und Therese Zaugg

Arbeitsgruppe Schreibwerkstatt

Einige Mitglieder der Grauen Panther hatten Lust zu schreiben. Das Erlebte nieder zu schreiben und Erinnerungen fest zu halten, fällt nicht Allen gleich leicht. Es wäre aus ihrer Sicht trotzdem schade, alles dem Vergessen zu überlassen.

Seit einigen Monaten trifft sich frau (es sind zur Zeit keine Männer dabei) jeden letzten Donnerstag im Monat in der Mägd. Zuerst werden Erfahrungen beim Schreiben ausgetauscht: Wie rasch wurde das Thema angepeilt, was ist einem schwer gefallen, wie geht man mit aufkommenden Emotionen um? Dann, und in der Regel brennen alle darauf, wird vorgelesen. Kritik gehört nicht dazu, höchstens Rückfragen. Meistens werden zu den einzelnen Erinnerungen eigene addiert. Es sprudelt nur noch so…Und schliesslich wird nach dem Motto für die nächste Episode gesucht. Wir haben mit "Geburt" angefangen. Erstaunlich, wie verschieden die Beiträge ausgefallen sind. Dann "Diskriminierung im Alter", oder einfach "Brief" oder Erinnerungen zum Beispiel.

An der Monatsversammlung vom Dezember sind einige Texte vorgelesen worden, nach dem Motto „weisch no?“ Aus dem Kopfnicken der Anwesenden war es klar, dass auch da viele Erinnerungen hoch gekommen sind.

Wir schreiben weiter, überlegen auch, ob wir diese Texte einmal als Sammlung öffentlich machen wollen. Mehr dazu im nächsten Jahresbericht!

Angeline Fankhauser, Koordinatorin der Gruppe

Es macht Freude

Spielgruppe

Unser Spielnachmittag im Rest. Erasmus wird von den Pantherinnen und Panthern ganz gut besucht. Das Lokal wird als sehr gemütlich empfunden und die freundliche Bedienung sehr geschätzt. Obwohl verschiedene Spiele vorhanden sind, wird am liebsten gejasst, da wir auch die Geduld aufbringen, Anfänger anzulernen und Fehler nicht lautstark zu kommentieren. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich noch mehr Mitglieder für den Spielnachmittag interessieren würden, auch Nichtjasser, die gerne mit den vorhandenen Spielen einen vergnüglichen Nachmittag verbringen können.

Dieses Jahr verschieben sich die Spielnachmittage auf den 2. Dienstag im Monat, da wir uns auch den Daten von anderen interessanten Aktivitäten der Grauen Panther anpassen müssen.

Ich hoffe, ich habe unsere Mitglieder etwas zum SPIELEN animieren können und warte an den kommenden Spielnachmittagen auf einen Ansturm von aufgestellten SpielerInnen.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei meinen Mitspielern herzlich bedanken, die mit mir zusammen diese Nachmittage geniessen, mich nie im Stich lassen und somit ein fröhliches Beisammensein ermöglichen.

Ruth Krauth

Vereint sind wir stark!
Werben auch Sie Neumitglieder* der

«Grauen Panther«

Ich / wir trete/(n) bei:----------

Name:----------

Vorname:----------

Strasse:----------

PLZ / Ort:----------

Tel.:----------

Geb.-Datum:----------

Unterschrift:----------

Pro Jahr:	*(*Eintritt ab 18 Jahren)*
Einzelperson:	Fr. 30.-
Paare:	Fr. 40.-
Juristische Personen	Fr.100.-

Diesen Talon können Sie ausgefüllt einsenden an:
GRAUE PANTHER ° Postfach 686 ° 4125 Riehen 1

Café Philo

Dies findet jeden 1. Donnerstag im Monat vom 14.30 – 16.00 Uhr im Quartiertreffpunkt Davidseck, Davidsbodenstr. 25, Basel, statt.

Es richtet sich an Menschen aller Altersstufen, Berufsgruppen und Bevölkerungsschichten, welche mit andern zusammen über ein Thema nachdenken möchten. Es bietet in einer ungezwungenen Atmosphäre den Zugang zu Grundsatzfragen und ermöglicht Austausch und Anregung im Denken. Die Thematik wird entweder spontan von den Teilnehmenden selbst bestimmt oder vorgängig festgelegt.

Es handelt sich nicht nur um eine Wissenserweiterung, vielmehr wird der eigene philosophische Hintergrund befragt, welcher unser Tun veranlasst. Lebhafte Diskussionen können zu Verhaltensänderungen führen, was wiederum die Lebensqualität erhöhen kann. Jeder Tag bietet Gelegenheit praktische Philosophie umzusetzen, insbesondere in Beziehungen miteinander.

Verschiedene Menschen und Organisationen führen uns in ihren philosophischen Hintergrund ein und erläutern uns ihre Zielsetzungen.

Dank dem grossen Einsatz von Lisa Palm und Ulea Schaub konnten massgebende Menschen, die uns in verschiedene Thematik einführen, gefunden werden. Im Quartiertreffpunkt Davidseck sind wir herzlich aufgenommen worden, was an dieser Stelle verdankt wird.

Wir freuen uns auf lebhafte Diskussionen mit Menschen, die bereit und offen sind, sich auf vorbehaltloses Denken einzulassen.

Therese Zaugg

Graue Panther als Jury

Im Dezember 2007 wurde wiederum eine Gruppe Grauer Panther eingeladen, um als SeniorInnen „Jury“ an der Preisverleihung des Hans E. Moppert-Preises in der Bank Sarasin mitzuwirken. Dieser Anlass fand zum sechsten Mal statt unter dem Titel „**Nachhaltigkeit im Alpentourismus**“. Besonderes Gewicht liegt dabei auf dem Erhalt der Berglandschaften, der Vermeidung einer Übernutzung und vor allem der Vermeidung von Hotelkolossen.

Die drei Projekte die es zu bewerten galt, waren **„Fundaziun Vna“ ,** ein Dorf unter Heimatschutz (1. Preis CHF 25'000.00), „**Wasserwelten Göschenen“** zur Information für Vereine und Schulen (2. Preis CHF 15'000.00) und **„Jugendherberge Scuol“** unter Mitwirkung des lokalen Bauernverbandes (3. Preis CHF 10'000.00). Drei weitere gute Projekte erhielten je ein „Diplom“. Es war ein sehr interessanter Abend und während wir auf die Auswertung warteten, spielte und sang Frau Heidi Gürtler und begleitete sich selber mit der Harmonika.

Nach der Preisverteilung wurden wir noch mit einem üppigen Apéro verwöhnt und Frau Cornelia Moppert fragte uns, ob wir auch nächstes Jahr wieder dabei sein werden. Wir bejahten und bedankten uns herzlich.

Ruth Banderet

Liebe Pantherinnen und Panther

Wenn alles gut geht, wird am 11. September 2008 die Premiere einer speziellen Oper stattfinden. Speziell, weil sie von uns Alten handelt und weil Graue PantherInnen eingeladen sind in verschiedener Weise mitzuwirken (von stumm bis stimmgewaltig).

Näheres werden wir in der Monatsversammlung vom 5. Mai, um 14.30 Uhr von der Regisseurin, Salome Imhof, erfahren.

Kommt also zahlreich, um zu hören, auf welche Weise wir uns wieder vor einem interessierten Publikum witzig darstellen können.

Lisa Palm

P.S. Nein, nicht "Aelter werden macht Spass"

Ein grosszügiges Vermächtnis einer aktiven Grauen Pantherin aus den Anfangszeiten hat uns sehr überrascht. Die Erblasserin war 10 Jahre lang Mitglied unseres Vereins.
Es ist vorgesehen, dass diese Hinterlassenschaft für ausserordentliche Aufgaben und zum Wohle von Pantherinnen und Panthern verwendet werden soll, was sicher dem Andenken der Verstorbenen dient.
Wir danken ganz herzlich und werden diese Gabe sorgfältig verwalten im Gedenken an die Spenderin.

Gruppe "Vorlesen"

Ja, warum vorlesen ? Es kann doch jeder und jede selber lesen, wenn die Augen noch gut sind. Vorlesen und selber lesen sind eben zweierlei.

Ob ich im stillen Kämmerlein mich in ein Buch vertiefe und in ferne Sphären entschwinde, oder ob ich mit anderen Men-

schen zusammen einen Text höre ist etwas anderes.

Das Gemeinschaftserlebnis ist etwas ganz Besonderes. Es erlaubt Austausch, Diskussion, Einwände, Kritik, aber auch Genuss mit den Anwesenden zusammen. Der Vorlesenachmittag bringt Nähe, im geeigneten Rahmen sogar etwas wie verschworene Intimitiät.

Nicht von Ungefähr hat sich unsere Gruppe über die Jahre zu

einer kleinen, aber soliden Einheit entwickelt.
Trotz allem: Die Türe ist offen, Interessierte sind willkommen (jeden 2. und 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr in der Mägd).

Im letzten Jahr haben wir folgende Bücher vorgelesen: Tschingis Aitmatow "Dshamilia" Eine zerbrechliche Liebesgeschichte, die in rauer Umgebung spielt und uns in unbekannte Gegenden entführt, wo ein harter Überlebenskampf stattfindet.

Den meisten Teilnehmenden hat das Buch gut gefallen; mir blieb die Szenerie sehr fremd. Viel Spass hatten wir mit dem Basler Autor Hansjörg Schneider und seinem Krimi "Hunkeler und der Fall Livius".

Von Carlos Maria Dominguez lasen wir "Das Papierhaus". Das ist eine verrückte Geschichte mit vielen Überraschungen und Szenen von unglaublicher Fantasie. Ich glaube, das Buch hat uns alle fasziniert.

Als letztes nahmen wir "Es klopft" von Franz Hohler dran. Da bekamen wir vom beliebten Kabarettisten grossartige Unterhaltung serviert.

Wir hörten gespannt zu, wo, wann, warum es wieder geklopft hatte und waren am Schluss perplex über das hochgradig dramatische Ende.

Lisa Palm und Ulea Schaub

Dialog

Bedeutung Griechisch: Dialogos Rede zwischen Gesprächspartnern.

Wieder haben wir in unserer Dialoggruppe viele vertiefte, intensive Gespräche geführt, haben einander aufmerksam zugehört, versucht, den Standpunkt des Andern gelten zu lassen und so auch immer wieder den eigenen überdenken, ja sogar manchmal verändern können.

Wie immer wählen wir unter ein paar vorgeschlagenen Themen aus, stimmen ab und die Person, welche das Thema vorgeschlagen hat, hält an der nächsten Sitzung ein kleines Referat darüber. Selbstverständlich machen sich auch alle übrigen Gedanken dazu, damit ein reger Dialog stattfinden kann. So war es auch im vergangenen Jahr. Wir hatten jeden Monat einige anregende Themen zur Wahl.

Im März fing es an mit "Schenken", das war mein Thema. Im April hat sich Anna-Katharina mit der "Spassgesellschaft" auseinander gesetzt. Dann, im Wonnemonat Mai fragte Eberhard sich und uns: "Kann oder soll man verzeihen?". Im Juni grübelten wir alle gemeinsam über: "Was heisst müssen?". Hedi Haldimann hat uns im darauffolgenden August den Unterschied zwischen "Sein und Schein" erläutert. Im September wäre mein Lieblingsthema "Träumen" an der Reihe gewesen aber, wieder musste Eberhard für mich einspringen. Wie immer hat ihn die Gruppe toll unterstützt. Auch im Oktober war es so. Anna-Katharina wollte unbedingt zu "Bullshit" etwas beitragen. Der amerikanische Schriftsteller Harry G. Frankfurt hat den Begriff in einem kleinen Büchlein von allen Seiten her sehr spannend ergründet. Anna-Katharina war jedoch verhindert und so hat die Gruppe sich ohne sie mit dem Thema auseinandergesetzt.

Ruth Bornand hat uns schon im November auf "Weihnacht" eingestimmt. Und schon hatten wir wieder ***2008***. Über "Zeitvertreib" hat Madeleine im Januar nachgedacht und zu guter Letzt im Februar hat Maja dafür gesorgt, dass wir die "Hoffnung" nicht vergessen.

Zum Schluss, Liebe Freundinnen und Freunde des Dialogs, sage ich allen ein herzliches Danke für das tolle Engagement in unserer Gruppe.

Susanne Wenger

Hier noch ein kleines Gedicht aus unserer Schreibwerkstatt. Das Thema war:

ZUKUNFT

Die Ankunft der Zukunft ist nicht zu vermeiden.
Zukunft - ein Wort, an dem manche leiden.
Golden scheint uns die Vergangenheit.
Sind wir für die Zukunft bereit?

Voraussehbar ist nur der Tod.
Und vorher? Angst, Krankheit, Not?
Doch halt, wir haben die Hoffnung vergessen!
Hoffnung zu haben ist nicht vermessen.

Sie hilft uns, mit Mut in die Zukunft zu gehen,
und nicht verzweifelt nur Schlechtes zu sehen.

Umfrage Baselland

Liebe Pantherinnen und Panther

Wie Sie sich erinnern, führte der Vorstand der Grauen Panther im Januar 2008 bei unseren Mitgliedern im Kanton Baselland eine Umfrage durch. Sie hatte zum Ziel zu erfahren, in welche Richtung sich die Grauen Panther nach Meinung der BL-Mitglieder entwickeln soll. Von knapp 300 verschickten Fragebogen kamen 53 zurück; dies entspricht einem Rücklauf von 18 %.

Altersverteilung der Antwortenden sieht folgendermassen aus:

Alter	*%*
40-50	6.4
50-59	10.6
60-69	29.8
70-79	40.4
80 und mehr	12.8

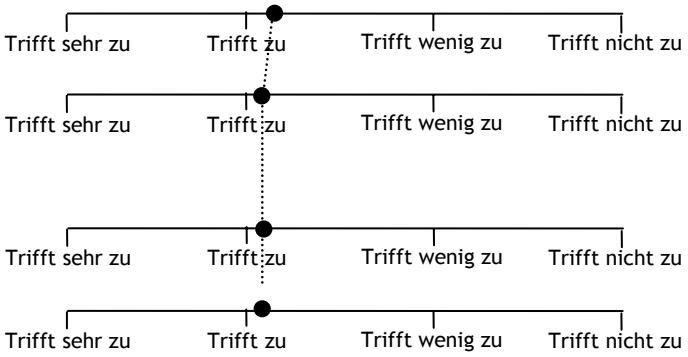
weiter S. 7

1	**Aktivitäten Graue Panther Baselland**	Ø
	1.1 Grundsätzlich wünsche ich mehr Aktivitäten der Grauen Panther im Kanton Baselland.	2.2
	1.2 Ich bin mit den jetzigen Tätigkeiten der Grauen Panther im Kanton Baselland zufrieden.	2.1

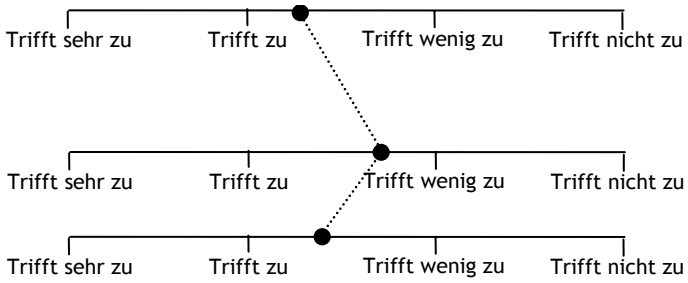
2	**Monatsveranstaltungen**	
	2.1 Die Monatsversammlungen sollen auch im Baselbeit regelmässig stattfinden.	2.1
	2.2.1 Die Monatsversammlungen in Baselland sollen in Ergänzung zu denjenigen in Baselstadt stattfinden.	2.1
	2.2.2 Wie viele zusätzliche Monatsversammlungen in Baselland wünschen Sie?	
	2.3 Die Monatsversammlungen sollen abwechslungsweise in den drei Regionen Ergolztal, Birstal, Leimental stattfinden.	2.3
	2.4 Die Monatsversammlungen fürs Baselbiet sollen eher im	
	2.4.1 oberen Kantonsteil (z.B. Liestal/Sissach, Laufen bzw. Oberwil / Therwil) stattfinden.	2.7
	2.4.2 stadtnahen Bereich (z.B. Muttenz/Pratteln, Reinach/Münchenstein, Binningen/Allschwil) stattfinden.	2.4

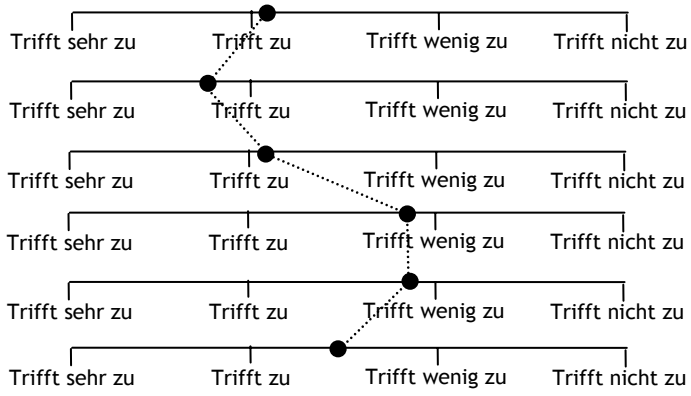
3	**Arbeitsgruppen – Aktivitäten - Themen**	
	3.1 Ich wünsche Gruppen zu folgenden Themen:	
	3.1.1 Wandern	2.1
	3.1.2 Führungen, Besichtigungen	1.7
	3.1.3 Ausflüge, Exkursionen	2.1
	3.1.4 Schach	2.8
	3.1.5 Jassen	2.8
	3.1.6 Kegeln	2.5

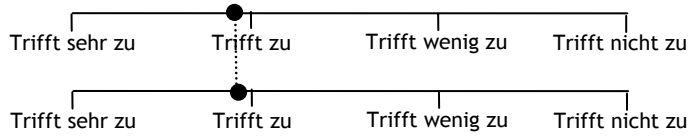
4	**Politische Aktivität der Grauen Panther Baselland**	
	4.1 Die Grauen Panther sollen in Baselland politisch aktiver werden.	1.9
	4.2 Die Grauen Panther sollen in Baselland öffentlich mehr in Erscheinung treten (z.B. Presse).	1.9



2.3 Monatsversammlungen







In der Grafik werden die Fragen in Kurzform wiederholt, daneben die grafische Auswertung festgehalten.

Der Vorstand wird sich in nächster Zeit mit der inhaltlichen Auswertung der Umfrage auseinandersetzen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden in der nächsten Pantherpost veröffentlicht.
Zum bessern Verständnis der Grafik sei kurz erläutert, wie die vorgenannten Grafiken zu lesen sind.
Sie erinnern sich vielleicht noch, dass bei jeder Behauptung angegeben werden konnte, ob sie stark zutreffe, zutreffe, wenig zutreffe, nicht zutreffe.
Starkes Zutreffen wurde mit dem Wert 1 versehen, Zutreffen mit 2, wenig Zutreffen mit 3, gar kein Zutreffen mit 4. Entsprechend liegt der Mittelwert bei 2.5. Werte zwischen 1 bis 2.5 signalisieren daher mehr oder weniger starkes Zutreffen, jene zwischen 2.5 und 4 mehr oder weniger starke Ablehnung.
Oder anders formuliert Die Lage des schwarzen Punktes auf der Skala bedeutet:

Je weiter links desto mehr Zustimmung zur entsprechenden Frage

Je weiter rechts desto weniger Zustimmung zur entsprechenden Frage.

Die Grauen Panther haben Einsitz in folgenden Gremien

- VASOS, Vereinigung aktiver Senioren-und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz www.vasos.ch
- Schweizerischer Seniorenrat, www.seniorenrat.ch
- Seniorenkonferenz Basel-Stadt und Seniorenforum Basel-Stadt (Partnergremium zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt), www.seniorenbasel.ch www.seniorinnenbasel.ch
- Alterskonferenz Baselland
- Verein Ombudsstelle, Tel. 061 269 80 98, www.ombudsstelle-alter.ch
- Koordinationsversammlung der sozialen Dienste Basel-Stadt
- Delegation bei „palliative.ch“ (ehemals: Schweiz.Ges. für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung www.palliativ.ch

Auftritt von

vier Pantherinnen und einem Panther in der TV-Sendung "5gegen5" mit Swen Epiney. Aufgezeichnet wurde dieses Seniorenspezial schon im Dezember 2007, ausgestrahlt im Januar dieses Jahres. Die Grauen Panther spielten gegen 5 andere Seniorinnen und Senioren und hofften, es ins Finale zu schaffen. Ein stolzer Siegerpreis wäre ein wunderbarer Zustupf in die Vereinskasse gewesen. Es hat jedoch nicht sollen sein! Spass hat es aber, wie Sie sehen, trotz allem gemacht.

Susanne Wenger

Unser Panther-Trio auf der Bühne vom Senioren-Forum!
„Älter werden macht Spass“ Muba 2008

ÄLTERE MENSCHEN HABEN EINE STIMME. WIRD DIESE GEHÖRT?

Die alten Menschen sind gut organisiert. Es sind mehr Seniorinnen und Senioren Mitglieder von Seniorenorganisationen als von politischen Parteien. Zudem erarbeitet seit 2001 der Schweizerische Seniorenrat Empfehlungen zu Handen der Behörde. Trotzdem ist es schwierig, die Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse der älteren Menschen in die Politik einzubringen. Zwar sind die sogenannten klassischen Themen wie AHV, 2. und 3. Säule, Kosten der Langzeitpflege oder die Zahl der Heimplätze regelmässig Objekte der öffentlichen Diskussionen. Da wird aber viel mehr über die Alten anstatt mit den Alten debattiert. Andere Themen wie die Art oder der Umfang der Hilfe, die im Alter benötigt wird, werden eher in den Büros der Verwaltungen abgehandelt.

Die Benutzerinnen und Benutzer von Hilfsmitteln, zum Beispiel, hätten einiges zu sagen. Kaum jemand nimmt sich aber Zeit, hinzuhören. Wer ist heutzutage gewillt, die Erfahrungen zu verwerten und vielleicht demzufolge vorgegebene Abläufe zu ändern. Was aus der Sicht der Versicherer als effizient festgestellt wird, kann für die Benutzerinnen und Benutzer von Hilfsmitteln manchmal als fast unüberwindbarer Hürdenlauf empfunden werden. Diese Schwierigkeiten schaffen nicht selten neue (unnötige) Abhängigkeiten, obwohl das Ziel der Abgabe von Hilfsmitteln die Stärkung der Autonomie sein sollte!

Die alten Menschen möchten auch selber bestimmen, was ihre Lebensqualität ausmacht. Sie werden zur Zeit mit einer Fülle von Qualitätssicherungsinstrumenten konfrontiert, welche eher die Bürokratie als ihr Wohl befinden stärken. Die Optimierung der Kosten darf niemals die Qualität der Versorgung und der Pflege gefährden. Im Gegenteil: Es braucht noch Anstrengungen, um die Würde des Menschen in allen Lebenslagen, insbesondere in der Phase der Abhängigkeit im Alter, zu sichern. Leider wird oft der Faktor "Beratung" bei der Wahl von Hilfsmitteln unterschätzt. Preisvergleiche sind das Eine, eine feinfühlige, zuverlässige, kompetente Beratung und ein verlässlicher Service das Andere. Wer da sparen will, wird an einem anderen Ort Kosten verursachen. Lobbyarbeit bei der Politik ist nun angesagt!

Die Selbsthilfe der älteren Menschen will einen Beitrag zur Verteidigung ihrer Interessen leisten. Es gibt zahlreiche Altersorganisationen, welche bestrebt sind, die Anliegen der Alten zu formulieren und am richtigen Ort zu deponieren. Gerade wenn man geschwächt ist, möchte man sich aber nicht mit einer Unzahl von Adressen und Organisationen herumschlagen. Deshalb sollen Netzwerke entstehen, welche rund um die Uhr Beratung und Vermittlung anbieten. Ein Beispiel ist das Projekt NAAL (Netzwerk der Altersangebote im Leimental www.naal.ch) Dieses Projekt hat den ersten "Eulen Award" des Schweizerischen Seniorenrates bekommen, für die Idee der Vernetzung aller Angebote und der Stärkung der Autonomie der alten Menschen wie auch für seinen beispielhaften Charakter.

Alle Menschen werden einmal alt, wenn sie nicht jung sterben. Deshalb ist es auch Selbstschutz, wenn man hinhört und die Erfahrungen von Menschen, welche auf Hilfsmittel angewiesen sind, in die Betrachtungen der Fachgremien einbezieht.

Angeline Fankhauser

Senior/Innen in die Schule

Im letzten November fand das Austauschtreffen statt. In der schön renovierten Aula des Gundeldingerschulhauses trafen sich die Lehrer/Innen und die Senior/Innen zum jährlichen Erfahrungsaustausch. Anstelle des erkrankten Ueli Keller übernahm Rektor Tiburzi die Leitung. Zu diesem Anlass hatten wir Antonio Turchiarelli eingeladen mit der Bitte, sein Generationentheater vorzustellen. Er machte dies auf originelle Weise, indem er drei Mitglieder seines Theaters, und zwar Mitglieder verschiedener Generationen, bat, sich und ihr Theater vorzustellen. Alle drei spielten fürchterliches Lampenfieber, versuchten mehrmals zu fliehen und zeigten uns auf eindrückliche Weise, dass man seine Angst überwinden und mutig und frei auf der Bühne stehen kann. Der Applaus war ihnen sicher.

Im Anschluss an diese gelungene Vorstellung wurden Fragen und Vorschläge aus den Reihen der Senior/Innen und der Lehrerschaft diskutiert. Bei einem reichhaltigen Apéro, der uns vom "Tischlein deck dich" serviert wurde, konnten wir in persönlichen Gesprächen neue Kontakte knüpfen oder bereits bestehende vertiefen. Während sich das Buffet langsam leerte, wurden die Diskussionen lebhafter und manche lustige Begebenheit zwischen uns Grossmüttern und Grossvätern und den Kindern wurde erzählt. Alle waren sich einig, dass das Projekt "Senior/Innen in die Schule" ein gutes ist und auf jeden Fall erhalten bleiben soll.

Ruth Bornand

Malgruppe "Graue Panther, Wibrandis"

Wir malen wöchentlich am Freitagnachmittag von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Speisesaal der Alterssiedlung Wibrandis, Allschwilerplatz 9, 4054 Basel, (Haltestelle Tram Nr.6: Allschwilerplatz) Erfreulicherweise kommen immer wieder neue Mitglieder zum Malen. So treffen sich 5 - 8 Frauen für immer wieder neue Malabenteuer mit neuen Techniken und neuen Themen. Wir malen in Acryl und mit Stiften,Kreiden, Kohle. Wir kleben und frottieren und schauen auch, was grosse Künstlerinnen so machen oder machten. Die Teilnahme ist gratis. Alle drei Monate ist ein Materialgeld von Fr.20.-zu bezahlen. Schön ist, dass sich einige Frauen auch privat zum Kaffee zusammen setzen und schön für mich, dass sich alle für meine Kunst interessieren und wenn immer möglich an meine Vernissagen kommen.
Herzlichen Dank!

Ruth Zähndler

Das OK Muba der Grauen Panther dankt allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und Unterstützung!

Oben: Regierungsrat Carlo Conti mit Roger Thiriet, unten: Stand der Grauen Panther an der Muba 2008

Veranstaltungskalender 2008

Montag	**im »Generationenhaus« Neubad, Holeestrasse 119**
Monatsversammlungen	jeweils 14.30 – 16.00 Uhr
(1 mal im Monat)	**Sie erhalten jeweils eine Einladung**
	Daten: 7.4. / 5.5. / 2.6. / 1.9. / 6.10. / 3.11. / 8. 12.
Dienstag	mit Ruth Krauth Tel. 061 691 52 92, Eberhard Hüttig, Tel.061 382 62 37
Spielgruppe	14.30-17.00 Uhr, im Rest. **»zum Erasmus«** Breisacherstr. 38
jeden 1.Dienstag des Monats	**Daten:** 15.4. / 13.5. / 10.6. / 9.9. / 14.10. / 11.11. / 9.12.
Mittwoch	mit Susanne Wenger Tel. 061 301 06 67
Dialog	15.00–16.30 Uhr, im **»Wirtshaus zur Mägd«** St. Johanns-Vorstadt 29
jeden letzten Mittwoch des Monats	**Daten:** 26.3. / 30.4. / 28.5. / 25.6. / 24.9. / 29.10./ 26.11.
Mittwoch	mit Ulea Schaub,Tel.061 381 46 25, Lisa Palm, Tel. 061 322 35 22
Vorlesegruppe	15.00-16.30 Uhr, im **»Wirtshaus zur Mägd«** St. Johanns-Vorstadt 29
jeden 2.+ 3. Mittwoch des Monats	**Daten:** 9.16.4. / 14.21.5. / 11.18.6. / 10.17.9. / 8.15.10. / 12.19.11.
Donnerstag	mit Therese Zaugg, Tel. 061 302 74 12 zusammen mit dem
Café Philo	**»Quartiertreffpunkt Davidseck«** Davidsbodenstr. 25
	14.30-16.30 Uhr
jeden 1. Donnerstag des Monats	**Daten:** 3.4. / 8.5. / 5.6. / 4.9. / 2.10. / 6.11. / 4.12.
Donnerstag	mit Therese Zaugg, Tel.061 302 74 12+Alice Schnetzer, 061 601 81 13
Aktuelles/Alterspolitik/Gesellschafts-Fragen	um 15.00 Uhr, im **»Wirtshaus zur Mägd«** St. Johanns-Vorstadt 29
am 2.letzten Donnerstag des Monats	**Daten:** 20.3. / 17.4. / 22.5. / 19.6. / 18.9. / 23.10. / 20.11.
Donnerstag	mit Angeline Fankhauser, Tel./Fax 061 402 15 33
Schreibwerkstatt	15.00-16.30 Uhr, im **»Wirtshaus zur Mägd«** St. Johanns-Vorstadt 29
jeden letzten Donnerstag des Monats	**Daten:** 27.3. / 24.4. / 29.5. / 26.6. / 25.9. / 30.10. / 27.11.
Freitag	mit Ruth Zähndler, Tel. 061 263 15 14
Malen	im **»Wibrandishaus»** am Allschwilerplatz 9, (Tram Nr. 6)
jeden Freitag	von 14.30 – 17.00 Uhr

Wichtige Telefon-Nummern

Verein «Graue Panther»:

Co-Präsidentin	Angeline Fankhauser	061 402 15 33
Co-Präsident	Umberto Stücklin	061 302 51 91
Kassierin	Alice Schnetzer	061 601 81 13
Kontakt-Telefon	Ruth Banderet	061 301 17 74

Impressum

Leserbriefe, Artikel, Ideen und auch Kritiken richten Sie stets an das Redaktionsteam Graue Panther c/o Susanne Wenger, Im Ettingerhof 2, 4055 Basel oder E-Mail info@grauepanther.ch.

www.grauepanther.ch

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.